

wir schliefen unter den Baldachinen unserer grünen Leinwandzelte, und rings herum rauschte der Urwald...

Leider ging es an uns aus, daß die Leute in Europa keinen Frieden halten konnten, von uns beiden hatte keiner den Krieg gewollt. Wir wußten noch gar nicht, daß er ausgebrochen war, daß schon seit vielen Wochen die Erde von Schlachten und Trommelfeuer dröhnte, kein Gnu, kein Zebra hatte uns davon erzählt, und wer hätte sonst davon erzählen sollen? Aber eines Tages brach eine Schar schwarzer Soldaten unter Führung eines englischen Captain in unsern Frieden ein, sie erklärten uns beide zu Gefangenen, und unsere Boys packten mit den Khakihemden, Zahnbürsten und Jagdstiefeln ihre salzigen Tränen mit in unsere Blechkoffer, denn sie hatten plötzlich keinen Herren und keinen Beruf mehr. Unsere Waffen mußten wir abgeben, unser Tierfanggerät. Was aus den vielen vierbeinigen Säuglingen geworden ist, weiß ich nicht. Wir saßen noch ein paar Wochen lang hinter Schloß und Riegel in der Stadt Nairobi und wurden dann über den Indischen Ozean verschifft.

Für solche Leute wie uns war es sehr hart, gefangen zu sein. Wir waren furchtbar verwöhnt, denn etliche Jahre lang hatten wir uns in einem Umkreis von dreihundert oder vierhundert Meilen als einzige Weiße gewußt. Es war gewesen, als besäßen wir jeder einen kleinen Erdteil zum privaten Eigentum, und jetzt wohnten wir mit dreißig oder vierzig anderen Weißen in einer Wellblechbaracke. Unser Auslauf war nur ein paar hundert Meter lang, an den Stacheldrahtverhauen entlang, die das Lager einschlossen, und im ganzen hausten wir zu achthundert auf einem Raum, der kleiner war als unser Lager an den Mondbergen.

Klaus war ein anderer Kerl als ich, er vertiefte sich in gedruckte Bücher und solches Zeug, hörte Vorträge und be-

hauptete, es sei ganz gut, daß er durch Zufall jetzt doch noch dazu käme, etwas für seine abgebrochene Kadettenbildung zu tun. Außerdem fand er ein merkwürdiges Vergnügen daran, sich mit einundzwanzig anderen Männern stundenlang um einen einzigen ledernen Fußball zu balgen oder an einer Reckstange Kunststücke vorzuführen, die jeder Affe im Urwald tausendmal besser verstanden hatte. Er ertrug auch das ewige, an das Rauchen unseres Wasserfalles armselig erinnernde Geschwätz der achthundert Mitgefangenen; in jedem Kerl, der früher Matrose oder Universitätsprofessor oder Häutehändler in Indien gewesen war, fand er irgend etwas Interessantes und ließ sich stundenlang von ihm erzählen. Mich stieß er manchmal freundlich in die Rippen und sagte: „Mensch, so ein paar Jahre Krieg werden dich doch nicht aus dem Gleichgewicht bringen?“ Er schleppte mich zu den Lagerkonzerten und den Vortragssälen mit, und wenn ich ein paar Tage lang vor lauter Stumpfsinn und Gram nichts gegessen hatte, löffelte er mir die Suppe ein wie einem Elefantensäugling.

Aber als es zwei Jahre lang so gegangen war, nie eine Hoffnung, nie eine Abwechslung, als ich so weit war, daß ich ganze Tage lang im Bett liegen blieb, auf einer Kokosnußfasermatratze, die Khakijacke über die Ohren gezogen, um gar nichts zu hören und gar nichts zu lesen, sah er ein, daß es nicht mehr ausreichte, in meine abgemagerten Rippen zu boxen. Er nahm mich am Kragen und führte mich unter einer Eskorte mit Bajonetten bewaffneter Soldaten aus dem Lager hinaus ins Hospital. Es war nach zwei Jahren zum erstenmal, daß ich den Stacheldraht von außen und unter meinen Füßen eine richtige Landstraße sah, ein paar Bäume, weidendes Vieh, sogar Menschen weiblichen Geschlechts! Es war mir aber nicht wohl bei dieser Expedition, dann und wann